

Porträt: Landtagspräsident Eckhard Uhlenberg



Für sein neues Amt als Landtagspräsident ist Eckhard Uhlenberg geeignet wie kaum ein Anderer. Der 62-jährige Landwirt aus Büderich im Kreis Soest ist nicht nur der dienstälteste Abgeordnete im Düsseldorfer Landtag, er ist, wie er selbst sagt, auch mit Leib und Seele Landespolitiker und hat auf Angebote, sich in den Bundestag oder ins Europaparlament wählen zu lassen, dankend verzichtet. Seit 1980 sitzt er als direkt gewählter Abgeordneter des Wahlkreises 119 im Landesparlament, nur 1985 hatte ihm die SPD-Kandidatin mit 141 Stimmen Vorsprung das Direktmandat abgejagt.

Dabei hatte Uhlenberg, der aus einer alten westfälischen Bauernfamilie stammt und noch heute auf einem Hof aus dem 18. Jahrhundert wohnt, bislang geglaubt, er habe mit der Arbeit als Landwirtschafts- und Umweltminister den Job seines Lebens gefunden. Doch die politischen Karten wurden nach der Landtagswahl anders gemischt und jetzt fällt es ihm schwer, die Verantwortung für das Ministerium abzugeben. „Wir haben fünf Jahre erfolgreiche Politik gemacht“, ist er überzeugt, große Fortschritte in allen Bereichen erzielt und einen neuen Stil eingeführt, den er mit einem unausgesprochenen Seitenhieb auf seine grüne Vorgängerin Bärbel Höhn als „nicht so schrill“ kennzeichnet.

Den Vorwurf, als ausgebildeter Landwirtschaftsmeister, selbstständiger Landwirt und Mitglied in verschiedenen Einrichtungen der Agrarwirtschaft hätten ihm als Minister ausschließlich die Interessen der Bauern am Herzen gelegen, lässt Uhlenberg nicht gelten. In zwei Dritteln seiner Arbeitszeit habe er sich um andere Themen gekümmert. Hier nennt er die Bereiche Wasser, Lebensmittelsicherheit, Immissionsschutz und vor allem den Kampf gegen

den Flächenverbrauch, der in seiner Amtszeit von durchschnittlich 15 Hektar täglich auf zehn Hektar zurückgegangen sei. Dies habe ihn manchen Strauß mit Kommunalpolitikern auch aus seiner eigenen Partei ausfechten lassen. Seinem Nachfolger Johannes Rimmel von den Grünen, im Parlament in den letzten fünf Jahren sein heftigster Widersacher, wünscht Uhlenberg eine kluge Amtsführung, „mit den Menschen, mit den Landwirten und ohne Ideologie“.

Präsident im Haus der Bürger des größten und wichtigsten Bundeslands zu sein, sieht Uhlenberg als die wichtigste Aufgabe seines neuen Amtes. Er will dazu beitragen, die Distanz zwischen Politikern und Bürgern abzubauen. „Landtag soll nicht nur in Düsseldorf stattfinden“, hat er sich vorgenommen und deshalb will er dafür sorgen, dass er und seine Vizepräsidenten in die Schulen, in Vereine und Organisationen gehen, Ausstellungen eröffnen und mit den Menschen reden und so dafür sorgen, dass die Arbeit der 181 Volksvertreter im Düsseldorfer Parlament bekannter wird.

ENGAGEMENT

Als besondere Herausforderung betrachtet Uhlenberg die Zusammensetzung des Landtags und die Tatsache, dass sich eine Minderheitsregierung jeweils eine Mehrheit im Parlament suchen muss. Als Parlamentarier hat er schon Zwei-, Drei- und Vier-Parteien-Parlamente erlebt, einem Landtag mit fünf Fraktionen vorzuziehen und seine Debatten zu leiten, ist für ihn besonders spannend. Dabei sieht er die Einladung der roten und grünen Koalitionspartner an die anderen Parteien zur Zusammenarbeit mit einer gewissen wohlwollenden Skepsis. „Wir brauchen auch in Zukunft Regierung und Opposition“, sagt er, jede Partei müsse „glaubwürdig und authentisch“ bleiben und dürfe sich nicht bis zur Unkenntlichkeit verbiegen. Eine Überwindung der traditionellen Grenze zwischen beiden Seiten müsse man von den jeweiligen Inhalten abhängig machen. Wenig hält Uhlenberg von der Vorstellung, dass einzelne Abgeordnete aus den Oppositionsfraktionen regelmäßig der Koalition zur Mehrheit verhelfen. Eine Fraktion dürfe nicht so oft auseinanderfallen, „dann verliert sie ihr Profil“, mahnt der alte Fahrensmann der CDU.

Uhlenberg stammt aus einer durch und durch politischen Familie, Großvater und Vater waren als Kommunalpolitiker aktiv, der Vater gehörte zu den Gründern der CDU im Kreis Soest. Er selbst ist 1967 in die Junge Union eingetreten, ein Jahr später in die CDU und wurde 1975 zum ersten Mal in den Kreistag gewählt, dem er ununterbrochen bis zur Übernahme

des Ministeramtes vor fünf Jahren angehörte. Schmunzelnd erinnert er sich daran, dass auf dem Hof mit Eltern und den vier Geschwistern oft und heftig über Politik diskutiert wurde, und nicht immer waren alle der Meinung, dass die CDU alles richtig mache. Heute bedauert er, dass das Interesse an Politik nachgelassen hat und dass immer weniger Menschen bereit sind, einer Partei beizutreten und sich dort zu engagieren. „Dabei brauchen die Parteien Mitglieder, damit sie die richtigen Leute für die Parlamente auswählen können.“

Im bevorstehenden Sommerurlaub freut sich Uhlenberg darauf, gemeinsam mit Freunden aus der Heimat eine weitere Etappe auf dem Jakobsweg nach Santiago de Compostela zurückzulegen. Zwölf Tage will die Gruppe mit Gepäck marschieren und Burgos in Nordspanien erreichen. In den eher kargen Pilgerherbergen werden sie allerdings nicht einkehren, ein anständiges Bett soll es in der Nacht schon sein. Ansonsten ist Uhlenberg froh und zufrieden, wenn er einfach mal zu Hause auf seinem Hof sein kann und seinem Hobby frönen: Zeitung lesen. „Ich kann an keinem Kiosk vorbeigehen, ohne eine Zeitung zu kaufen.“ Ganz ohne Arbeit geht es allerdings auch in Büderich nicht: ein alter, unter Denkmalschutz stehender Speicher, der seit über hundert Jahren nicht mehr genutzt wurde, muss ausgeräumt werden. Für Uhlenbergs Tochter wird dort eine Wohnung eingerichtet.

Peter Jansen

Herausgeber: Der Präsident des Landtags Nordrhein-Westfalen
Eckhard Uhlenberg
Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 11 43, 40002 Düsseldorf

Redaktion: Christoph Weißkirchen (cw, Chefredakteur),
Sonja Wand (sow, Redakteurin),
Bernd Schälte (bs, Fotoredaktion)
Redaktionelle Mitarbeit:
Sebastian Wuwer (sw, Europa), Doro Dietsch (dd, Jugend),
Daniela Braun (bra, Trainee)
Telefon (0211) 884-2545 (cw), 884-2304 (sow), 884-2309 (bs),
Fax 884-3551, email@landtag.nrw.de

Redaktionsbeirat: Armin Laschet MdL (CDU), Parlamentarischer Geschäftsführer; Britta Altenkamp MdL (SPD), Parlamentarische Geschäftsführerin; Sigrid Beer MdL (Grüne), Parlamentarische Geschäftsführerin; Ralf Witzel MdL (FDP), Parlamentarischer Geschäftsführer; Ralf Michalowsky (DIE LINKE), Parlamentarischer Geschäftsführer; Achim Hermes (CDU), Pressesprecher; Thomas Breustedt (SPD), Pressesprecher; Rudolf Schumacher (Grüne), Pressesprecher; Wibke Op den Akker (FDP), Pressesprecherin; Uwe Steinkrüger (DIE LINKE), Pressesprecher.

Nachdruck mit Quellenangabe erbeten

Satz: de haar grafikdesign, Köln · www.dehaar.de

Herstellung und Versand:
WAZ-Druck GmbH & Co KG, Duisburg

Internet-Adressen: www.landtagintern.de,
www.landtag.nrw.de

Landtag Intern wird auf umweltschonend hergestelltem, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.